



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

26./27.08.1944 (Nr. 234)

Er erscheint 7mal wöchentlich

Verkaufspreis 2.50 RM (einschl. Postgebühren)
Abonnementpreis monatlich 23.00 RM (einschl. Postgebühren)
Abonnementpreis vierteljährlich 67.00 RM (einschl. Postgebühren)
Abonnementpreis halbjährlich 127.00 RM (einschl. Postgebühren)
Abonnementpreis jährlich 237.00 RM (einschl. Postgebühren)

Parteiamtliche Tageszeitung

Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

Nr. 234 14. Jahrgang

Sonabend/Sonntag, 26./27. August 1944

Geschäftsstellen:

Bremen: Deveree 9/8, Ruf 2 19 81; Reichardt und Sonntag 2 47 85; Glockenstraße 48, Ruf 2 19 81; Bremer: Mühlentor 21, Nr. 10; Bremer: Mühlentor 21, Nr. 10; Bremer: Mühlentor 21, Nr. 10

der Nationalsozialisten Bremens

Ämtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Einzelpreis 15 Rpf.

Erstmarkte unserer Besatzungsmächte in Oostuppen

Scharfer Druck des Gegners an der Seine - Aufopferungsvoller Kampf der Besatzungen in Marseille und Toulon

Der zusehendem Erfolg der Besatzungsmächte in Oostuppen... Als der rumänische Kronprinz Michael...

Hilfsflugzeugträger und vier Zerstörer versenkt

Weiterer Erfolg unserer U-Boote im Nordmeer - Heftige Straßenkämpfe in den westlichen Stadtteilen von Paris - Stützpunkte in Südrussland verteidigen sich erbittert - Oberleutnant Hartmann errang 301. Luftsieg

Westlich wurde starke örtliche Angriffe der Bolschewisten zerschlagen... In dem erfolgreichen Kampf der Luftwaffe...

Brillanten für Staffelpatrolle

Sieger in 301 Luftsiegen - Führer der erfolgreichsten Jagdstaffel

Im Juni dieses Jahres vollendete er das erste Vierteljahr seiner Luftsiege... Oberleutnant Hartmann, Staffelpatrolle...

Handelsschiffkapitane ausgezeichnet

Reichskreuz des Kriegsverdienstkreuzes für Bewährung im Kriegseinsatz

Hamburg, 23. August. Für besondere Bewährung im Kriegseinsatz... Kapitän Emil Arps...

Plonier des Schiffbaues

Berlin, 25. August. Der Führer verleiht auf Vorschlag des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion...

Handelsschiffkapitane ausgezeichnet

Reichskreuz des Kriegsverdienstkreuzes für Bewährung im Kriegseinsatz

Hamburg, 23. August. Für besondere Bewährung im Kriegseinsatz... Kapitän Emil Arps...

Handelsschiffkapitane ausgezeichnet

Reichskreuz des Kriegsverdienstkreuzes für Bewährung im Kriegseinsatz

Hamburg, 23. August. Für besondere Bewährung im Kriegseinsatz... Kapitän Emil Arps...

Hamburg, 23. August. Für besondere Bewährung im Kriegseinsatz... Kapitän Emil Arps...

# V1-Schlacht heifer denn je entbrannt

## Einsatz immer neuer Bergungsgruppen - Versicherungsabschlüsse wachsen an - Verzelebte Abwehrversuche

Fiktion eines Königreiches aufrechterhalten, ohne sich mit einem Potentaten zu belasten, plumpsten die Thron. Zog von Albanien, Carol von Rumänien, Peter von Jugoslawien, Wilhelm von Holland, Albert von Belgien, Haakon von Norwegen, Georg von Griechenland, Viktor Emanuel von Italien folgten dem Sperren des wackeligen Amas Ullah. Einem nur gelang es zurückzukehren. Das war der alte Negus. Aber auch er ist nur mit englischen Sympathien an seinen Lovatiron geknüpft und spielt so ziemlich dieselbe Rolle wie die noch herrschenden Regenten in zivilisierten Ländern. Sein Kollege in London z. B. kann als die bloße Marionette im Hintergrunde wirksamer Abschlüsse gelten. Wenn ein Fürst wirklich regieren will, also eine von den Drahtziehern selbständige Politik beabsichtigt, wurde er schliesslich immer aller möglichen Versuche, mehr oder minder schonend aufzuheben im Falle des Herzens von Windsor. Dessen Bruder erfüllt heute furchtlich die schweren Pflichten eines Vorbeters und Ordenerkenners, besucht Luftschuttkeller und in Südtal den Eigenformationen der paar Geistesplätze zu inspizieren, oder besucht den Papst, um mit ihm über das allwissende Kriegspersonal, nämlich die religiöse Frage zu beraten.

Wer wie der Schreiber dieser Zeilen Gelegenheit hatte, Schottland persönlich kennenzulernen, und allerhöchste Herrschaften im Umgang mit Menschen zu beobachten, kann die die Thronen immer wieder stürzenden Ereignisse dieses dramatischen Jahres 1944 nur begreifen. Die Beherrschung von meist durchschichtlichen, sehr degenerierten Personen auf allmoderisch goldbrozierten Sesseln und in rot gefärbten Mänteln, mit einigen Kilo Edelmetall auf dem Haupte wie eine Eingeborenenart, ist schon für gut organisiert Staaten eine Belastung. Für sich noch entwickelnde Länder bilden sie geradezu eine Gefahr. Ausnahmen wie der mit rein dyastischen Methoden und der billigen Ausstattung des Thrones immer wieder Gebill Bulgariens doch musterhaft aufbauende alle für Ferdinand bestätigen die Regel. Es überwiegt leider aber bei weitem der Typ des jungen Mannes, der in Bukarest der sich von englischen Geheimdienst beschützen lässt, den besten und trauenswürdigsten Rumänen zu lassen, und eine königliche Schreinerlager aufzurichten, die sich ein den Bolschewisten benachteiligt Land lange nur leisten konnten.

Der Typ des gekrönten Statisten wieder spricht allen modernen Geistesströmungen Antise und nichtern Sachlichkeit. Sie sind 1944 eine Funktion aus, die genau das Gegenteil ihres ursprünglichen Auftrages, Mehr und Ehrlichkeit zu bedeuten, bedeutet. Vorbei sind die Urzeiten, da die Stärksten, also wirkliche Führer, noch der Größe des Fürstentums bedachten, um ihre Völker zu lenken. Heute gerade ist solcher Außenberückten des Kindermärchens und des Kartentempels nicht mehr. Die Zukunft gehört den Völkern, an deren Spitze einfache, begabte und willensstarke Männer stehen. Die Welt wird sehen, daß die Erschütterungen des Augenblicks zu den Geisteswehen dieser endgültig sich bahnbrechenden Epoche gehören und keinesfalls eine Wiederkehr der alten Zeit bedeuten.

## Seegefecht bei West-Neuguinea

### Feindliche Torpedoboote in die Flucht geschlagen

Eigener Drahtbericht  
ep. Tokio, 25. August. Japanische U-Bootsflotte griffen, wie von einem japanischen Stützpunkt im Südpazifik gemeldet wird, eine feindliche Torpedoflotte bei Serong (West-Neu-Guinea) in der Morgenstunden des 23. August an. Die Torpedoboote, die nach hartem Kampf das Schlachtfeld räumten, wurde schwerer Schaden zugefügt. Vier feindliche Kampfflugzeuge versuchten in das Gefecht einzugreifen, als sich die Schiffe von den Japanern dieses weidern. Trotz mehrmaligen Anfliegens konnten sie aber zu keinem Erfolg gelangen. Drei von ihnen wurden abgeschossen, das vierte zerstört.

## Mountainbatons Verluste

Eigener Drahtbericht  
ep. Lissabon, 25. August. Der britische Befehlshaber in Indien und Südostasien, Admiral Lord Mountbatten, der zu Besprechungen in London war, machte nach

## Pachtlieferungen und Nachkriegshandel

### USA-Imperialismus will auch die Märkte erobern

dnb. Genf, 25. August. Roosevelt hat dem Kongress einen Bericht über die Pacht- und Leihlieferungen vorgelegt, um sich vor dem USA-Volk zu rechtfertigen. Wie gewöhnlich läßt der Präsident gewaltige Zahlenkolonnen aufmarschieren, um zu beweisen, was für ein gutes Geschäft das Pacht- und Leihgeschäft für den USA-Kapitalismus ist.

Im Gegensatz zu früheren Berichten gibt Roosevelt diesmal eine außerordentlich interessante Erklärung über die Zukunftsbedeutung der Pacht- und Leihlieferungen ab. Er stellt nämlich fest, daß obgleich das Landessprogramm ein Kriegspersonal sei, es sich auf den Nachkriegshandel der USA mit dem Ausland anregend auswirken werde. Durch den Krieg seien in anderen Ländern neue Erfindungen und Produkte bekannt geworden. Nach dem Krieg würden diese Länder weiterhin den Wunsch haben, viele dieser Produkte zu kaufen. Die amerikanische Industrie werde dann einen wesentlich erweiterten Auslandsmarkt bekommen, vorausgesetzt, daß die Wirtschaftspolitik der USA diesen Ländern eine Bezahlung ihrer Käufe ermöglichte.

Großbritannien und die anderen über 40 Nationen, die von den Vereinigten Staaten mit Pacht- und Leihlieferungen bedacht wurden, sind ohne Ausnahme zur Bezahlung der empfangenen Lieferungen verpflichtet. Dabei ist es dem Präsidenten der Vereinigten Staaten freigestellt, diese Bezahlung in Gütern oder in anderen ihm zweckmäßig erscheinenden Formen zu verlangen. Das bedeutet praktisch, daß alle diese Staaten in der Nachkriegszeit wirtschaftlich dem Willen und dem Willkür von Washington ausgeliefert sind. Der USA-Regierung wird nach Kriegsende

dnb. Stockholm, 25. August. Während der Nacht und am Donnerstag wurden wieder Wellen fliegender Bomben über den Kanal abgeworfen. Die Angriffe erfolgten in größter Eile, als in der letzten Zeit Rettungsmannschaften arbeiteten während der ganzen Nacht an den Schafenstellen. So führt wiederum Klage darüber, daß die furchtbare Wirkung der deutschen Vergeltungswaffe bereits auf den Schiffsverkehr in der Ostsee zu sehen ist.

Zahlreiche Gebäude erlitten erheblichen Schaden. Zementblöcke wurden hochgehoben, die Gebäude hatten, wie ein V.I.-Geschloß traf eine Fabrik in Südengland, schreibt "Times". Das Fabrikgebäude wurde vollkommen zerstört und auch die umliegenden Gebäude erlitten unter der Explosion schwere Schäden. Es wurden Bauarbeiter und Handwerker, die zu Wiederherstellungsarbeiten in London zusammengezogen waren, zu Austräumungsarbeiten herangezogen. An anderen Stellen mußten im Wirkungsgebiet der deutschen Ferngeschosse Spezial-Abbruchtrupps von der Provinz eingesetzt werden. Das Blatt führt wiederum Klage darüber, daß das Warszyne im Raum von Großlondon immer noch ebenso wenig funktioniere wie das in der Londoner City.

Der Mitarbeiter der "News Chronicle" berichtet über die in letzter Zeit zahlreich gemeldeten Versuche, die in der letzten V.I.-Schlacht. Besonders deutlich werde das aus den Statistiken des bekannt-

den Versicherungsunternehmens Lloyd. In dem Beschluß Südenland gegeben. Indessen sei eine Schlicht der Wissenschaftler, die die Abwehr der amerikanischen und britischer Kampfbatterien weit in Scharen, die die Abwehrkraft und die Resultate geprüft. Bei Tagesanbruch fände dann eine Stabskonferenz statt und anschließend würden am darauffolgenden Tage "Berichtigungen in den taktischen Methoden und Plänen" vorgenommen. Daß die Profundeur der Abwehrkraft aber irgendeinen Erfolg hätten, weiß Bednall bemerkenswerterweise nicht zu berichten.

Colin Bednall, der Luftfahrtkorrespondent der "Daily Mail", beschäftigt sich mit den bisherigen Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung des V.I.-Feuers. Die Öffentlichkeit wisse immer nicht, daß die V.I.-Schlacht in den letzten Wochen heifer entbrannt eine Schlacht, die inzwischen zu einer "Schlacht der Autos" geworden sei. Über dem Kanal lagende Wolken ließen eine Verfolgung dieser Kämpfe mit der Luft nicht möglich. Eine technische Gefährdung habe man nur ein demerdes furchtlichstohrende Geräusch im Luftraum und sehe das V.I.-Geschloß erst, wenn es sich mit ungeheurer Geschwindigkeit anfliegenden V.I. bekämpft würden. Seit dem ersten V.I.

Einsatz habe es keine wirkliche Pause in dem Beschluß Südenland gegeben. Indessen sei eine Schlicht der Wissenschaftler, die die Abwehr der amerikanischen und britischer Kampfbatterien weit in Scharen, die die Abwehrkraft und die Resultate geprüft. Bei Tagesanbruch fände dann eine Stabskonferenz statt und anschließend würden am darauffolgenden Tage "Berichtigungen in den taktischen Methoden und Plänen" vorgenommen. Daß die Profundeur der Abwehrkraft aber irgendeinen Erfolg hätten, weiß Bednall bemerkenswerterweise nicht zu berichten.

Roosevelt fürchtet sich vor V.I.  
dnb. Stockholm, 25. August. Im Hinblick auf V.I. erlaubte es Roosevelt, daß die USA-Präsidenten nicht sein Leben durch einen Besuch in England aus Spiel zu setzen?

So heißt es wörtlich in einer New Yorker Meldung der "Daily Mail". Die frühere Ansicht, die Roosevelt vorwiegend durch die amerikanische Presse, gleich vielen anderen Amerikanern, von panischer Angst vor V.I. - weitaus übertrieben, hat sich durch eine Reise auf den Süllen Ozon zu veranlassen, als näher Bekanntschaft mit deutschen fliegenden Sprengkörpern zu machen.

# Liquidierung statt Waffenstillstand

## König Michael kann Rumänien nicht vor der bolschewistischen Genickschusspolitik retten

dnb. Bukarest, 25. August. Zu dem Verrat König Michaels und seiner Hofleute liegt jetzt eine Erklärung des sowjetischen Außenkommissars vor, die vom Moskauer Rundfunk verbreitet wurde. Interessant an der sowjetischen Erklärung ist nur die Feststellung, daß Moskau den Rumänen verspricht, einen Waffenstillstand zu verhandeln, sofern die rumänischen Truppen der Sowjetarmee bei der Liquidierung der deutschen Truppen behilflich sind. Vorher ist an eine Einstellung der militärischen Operationen auf rumänischem Gebiet nicht zu denken.

"Diese zynische Erklärung des sowjetischen Außenkommissars dürfte die erste Entschädigung für die rumänische Krise sein. Es wird hinzugefügt, daß Churchill die Bedingungen kenne, die Moskau für die Regierung Michaels bereitsteht, aber man solle nicht erwarten, daß der Premier bereit, die sowjetischen Bedingungen gutzuheißen. Die sowjetische Regierung weist darüber hinaus offiziell darauf hin, daß bisher keinerlei Waffenstillstandsverhandlungen mit Unterhändlern der Regierung Michaels stattgefunden hätten und daß erst vierlet Bedingungen - ähnlich der Vorschläge für Finnland im Februar - erfüllt sein müßten, bis überhaupt der Gedanke an derartige Verhandlungen ins Auge gefaßt werden könnte. Die Mitteilungen sind, daß bereits ein Waffenstillstand zwischen den Truppen zur Einstellung des Widerstandes gegen die Sowjets motiviert wurde, erwies sich aber als Lippenbekenntnis.

Der Kreni wird zu allererst König Michael zuleibe seine alte Taktik aufgegeben haben, die er in den letzten Wochen erfolgreich befolgt. Keine noch so tiefe Erniedrigung vor Moskau kann ein Rumänien, das sich aufgibt, vor der bolschewistischen Genickschusspolitik schützen können.

des Putschs in Bukarest beteiligt ist. Durch britische Agenten ist offenbar der Hofleite Michaels mitgeteilt worden, daß die britische Regierung zusammen mit der Regierung der Vereinigten Staaten die Garantie für die Unabhängigkeit Rumäniens im Falle der Besetzung der Regierung Antonescu übernehmen würde. Man spielte dabei von britischer Seite auf Gespräche mit der sowjetischen Regierung an, die Rumänen auf ein Entgegenkommen Moskaus hoffen könne.

Heute wird offiziell in London mitgeteilt, daß keinerlei Verhandlungen mit der Sowjetunion über die rumänische Frage im Falle der Besetzung der Regierung Antonescu stattgefunden hätten. Es wird hinzugefügt, daß Churchill die Bedingungen kenne, die Moskau für die Regierung Michaels bereitsteht, aber man solle nicht erwarten, daß der Premier bereit, die sowjetischen Bedingungen gutzuheißen. Die sowjetische Regierung weist darüber hinaus offiziell darauf hin, daß bisher keinerlei Waffenstillstandsverhandlungen mit Unterhändlern der Regierung Michaels stattgefunden hätten und daß erst vierlet Bedingungen - ähnlich der Vorschläge für Finnland im Februar - erfüllt sein müßten, bis überhaupt der Gedanke an derartige Verhandlungen ins Auge gefaßt werden könnte. Die Mitteilungen sind, daß bereits ein Waffenstillstand zwischen den Truppen zur Einstellung des Widerstandes gegen die Sowjets motiviert wurde, erwies sich aber als Lippenbekenntnis.

Der Kreni wird zu allererst König Michael zuleibe seine alte Taktik aufgegeben haben, die er in den letzten Wochen erfolgreich befolgt. Keine noch so tiefe Erniedrigung vor Moskau kann ein Rumänien, das sich aufgibt, vor der bolschewistischen Genickschusspolitik schützen können.

## Polnische Offiziere durch Sowjets verhaftet

### Vor einem neuen Katyn - Moskau und London Hand in Hand

Eigener Drahtbericht  
ep. Stockholm, 25. August. Aus Kreisen der Londoner Exil-Polen wird die Verhaftung von polnischen Offizieren bekannt, die auf seiten der Sowjetarmee kämpften. In Biala Podlaska, im sowjetischen Teil des polnischen Gebietes, wurde der Kommandeur des 34. polnischen Infanterie-Regiments festgenommen und unterstellten Soldaten festgenommen worden.

Man braucht sich nicht zu wundern, wenn dies der Anfang eines neuen Massenmordes an polnischen Offizieren sein wird. Katyn wäre. Von England verlassen dem Mordterror der Bolschewisten ausgeliefert, so stehen die Polen heute da.

hin, daß bisher keinerlei Waffenstillstandsverhandlungen mit Unterhändlern der Regierung Michaels stattgefunden hätten und daß erst vierlet Bedingungen - ähnlich der Vorschläge für Finnland im Februar - erfüllt sein müßten, bis überhaupt der Gedanke an derartige Verhandlungen ins Auge gefaßt werden könnte. Die Mitteilungen sind, daß bereits ein Waffenstillstand zwischen den Truppen zur Einstellung des Widerstandes gegen die Sowjets motiviert wurde, erwies sich aber als Lippenbekenntnis.

Der Kreni wird zu allererst König Michael zuleibe seine alte Taktik aufgegeben haben, die er in den letzten Wochen erfolgreich befolgt. Keine noch so tiefe Erniedrigung vor Moskau kann ein Rumänien, das sich aufgibt, vor der bolschewistischen Genickschusspolitik schützen können.

ep. Stockholm, 25. August. Die Sowjetunion erkennt der australische Bevölkerung nicht mehr das Recht zu, als Schutzmacht die Interessen Polens zu vertreten. Nach einer Meldung des britischen Nachrichten-Agentur Channel Telegram wurde die Regierung in Canberra offiziell von diesem Standpunkt der Sowjetunion verständigt.

## Sowjetstützpunkte im Mittelmeer?

### Mainekommission in Alger - Dardanellendurchfahrt aktuell

Drahtbericht eines Vertreters  
ep. Bern, 25. August. Am Sitz des sowjetischen Rüstungs- und Technikkommissars in der Mainekommission auf, von der es heißt, sie wolle alle alliierten Stützpunkte im Mittelmeerraum besetzen. Die Kommission, die sich aus Krimdiplomaten und Marineoffizieren zusammensetzt, hat nicht nur die Aufgabe, Gibraltar, Malta, Cypern und Alexandria zu inspizieren, vielmehr verläuft aus Algerien, was die Sowjets ganz konkrete Forderungen vorlegen: 1. suchen sie zu ermitteln, wo sich die italienischen Kriegsschiffe befinden, die ihnen auf Grund der Abmachungen mit Badoglio zu stehen 2. wollen sie durch Inbetriebnahme einiger Kriegsschiffe die Dardanellendurchfahrt aktualisieren und von den Türken eine Zustimmung zur Durchfahrt durch die Meerengen erwirken. Mit diesem Schritt würde die Frage nach der zukünftigen Gewaltenteilung an den Dardanellen aufgerollt werden. 3. dient der Besuch der englischen und französischen Stützpunkte der Vorbereitung genauerer Wünsche, an welchen Punkten die Sowjets Stützpunkte einrichten wollen.

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde  
ep. Berlin, 25. August. Ritterkreuzträger Oberstleutnant Walter Schuck wurde nach 183 Lufttagen in der Luft über dem Feinde zum Leutnant befördert. Er war an dem letzten Erfolg der Bomberflieger am 23. August bei dem Abwehrschlacht gegen den Feind beteiligt. Die Tapferkeit vor dem Feinde wird durch die Besetzung der Dardanellen bestätigt.

## Telgeständnis über die USA-Verluste

### dnb. Stockholm, 25. August. Kriegsmittels Stinson machte, laut Reuters, ein neues Telgeständnis über die USA-Verluste bekannt. Die Verluste betragen 48.880 Tote, 125.931 Verwundete, 42.936 Vermisste und 43.922 Gefangene, zusammen 261.588 Mann betragend.

Die USA-Verluste in Südfrankreich seit der kürzlichen Landung sollen sich, nach einem kürzlichen Bericht vom 20. August, auf 1221 Tote und 784 Verwundete belaufen. Die USA-Verluste der

Armeen an Boden- und Luftstreitkräften im Mittelmeerraum gegenüber sollen seit der Landung im Juli bis zum 7. August 1944 betragen: 17.033 Gefallene, 54.377 Verwundete und 20.411 Vermisste.

Untrone schlägt den eigenen Herrn  
ep. Mailand, 25. August. Der im feindbesetzten Italien wütende Sturz des faschistischen Lebens von Faschisten und Faschistenfreunden hat die verantwortliche Beschuldigung des Vermögenszahlers der faschistischen Partei, der Faschistenführer, der unter dieser Mächtigkeitsgeordnet. Unter den von dieser Mächtigkeitsgeordnet befinden sich auch einige der Mitglieder des 25. Juli 1943, die durch ihre Untertänigkeit unter der großen Diktatur den Sturz des faschistischen Regimes herbeiführte und zur Verhaftung Mussolinis führte. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt.

Ep. Bern, 25. August. Am Sitz des sowjetischen Rüstungs- und Technikkommissars in der Mainekommission auf, von der es heißt, sie wolle alle alliierten Stützpunkte im Mittelmeerraum besetzen. Die Kommission, die sich aus Krimdiplomaten und Marineoffizieren zusammensetzt, hat nicht nur die Aufgabe, Gibraltar, Malta, Cypern und Alexandria zu inspizieren, vielmehr verläuft aus Algerien, was die Sowjets ganz konkrete Forderungen vorlegen: 1. suchen sie zu ermitteln, wo sich die italienischen Kriegsschiffe befinden, die ihnen auf Grund der Abmachungen mit Badoglio zu stehen 2. wollen sie durch Inbetriebnahme einiger Kriegsschiffe die Dardanellendurchfahrt aktualisieren und von den Türken eine Zustimmung zur Durchfahrt durch die Meerengen erwirken. Mit diesem Schritt würde die Frage nach der zukünftigen Gewaltenteilung an den Dardanellen aufgerollt werden. 3. dient der Besuch der englischen und französischen Stützpunkte der Vorbereitung genauerer Wünsche, an welchen Punkten die Sowjets Stützpunkte einrichten wollen.

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde  
ep. Berlin, 25. August. Ritterkreuzträger Oberstleutnant Walter Schuck wurde nach 183 Lufttagen in der Luft über dem Feinde zum Leutnant befördert. Er war an dem letzten Erfolg der Bomberflieger am 23. August bei dem Abwehrschlacht gegen den Feind beteiligt. Die Tapferkeit vor dem Feinde wird durch die Besetzung der Dardanellen bestätigt.

dnb. Stockholm, 25. August. Kriegsmittels Stinson machte, laut Reuters, ein neues Telgeständnis über die USA-Verluste bekannt. Die Verluste betragen 48.880 Tote, 125.931 Verwundete, 42.936 Vermisste und 43.922 Gefangene, zusammen 261.588 Mann betragend.

Die USA-Verluste in Südfrankreich seit der kürzlichen Landung sollen sich, nach einem kürzlichen Bericht vom 20. August, auf 1221 Tote und 784 Verwundete belaufen. Die USA-Verluste der

Armeen an Boden- und Luftstreitkräften im Mittelmeerraum gegenüber sollen seit der Landung im Juli bis zum 7. August 1944 betragen: 17.033 Gefallene, 54.377 Verwundete und 20.411 Vermisste.

Untrone schlägt den eigenen Herrn  
ep. Mailand, 25. August. Der im feindbesetzten Italien wütende Sturz des faschistischen Lebens von Faschisten und Faschistenfreunden hat die verantwortliche Beschuldigung des Vermögenszahlers der faschistischen Partei, der Faschistenführer, der unter dieser Mächtigkeitsgeordnet. Unter den von dieser Mächtigkeitsgeordnet befinden sich auch einige der Mitglieder des 25. Juli 1943, die durch ihre Untertänigkeit unter der großen Diktatur den Sturz des faschistischen Regimes herbeiführte und zur Verhaftung Mussolinis führte. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt. Die Verantwortlichen sind die Faschisten und damit den Alliierten herbeigeführt.

Ep. Bern, 25. August. Am Sitz des sowjetischen Rüstungs- und Technikkommissars in der Mainekommission auf, von der es heißt, sie wolle alle alliierten Stützpunkte im Mittelmeerraum besetzen. Die Kommission, die sich aus Krimdiplomaten und Marineoffizieren zusammensetzt, hat nicht nur die Aufgabe, Gibraltar, Malta, Cypern und Alexandria zu inspizieren, vielmehr verläuft aus Algerien, was die Sowjets ganz konkrete Forderungen vorlegen: 1. suchen sie zu ermitteln, wo sich die italienischen Kriegsschiffe befinden, die ihnen auf Grund der Abmachungen mit Badoglio zu stehen 2. wollen sie durch Inbetriebnahme einiger Kriegsschiffe die Dardanellendurchfahrt aktualisieren und von den Türken eine Zustimmung zur Durchfahrt durch die Meerengen erwirken. Mit diesem Schritt würde die Frage nach der zukünftigen Gewaltenteilung an den Dardanellen aufgerollt werden. 3. dient der Besuch der englischen und französischen Stützpunkte der Vorbereitung genauerer Wünsche, an welchen Punkten die Sowjets Stützpunkte einrichten wollen.

## USA-Pläne gegen Japan

Obwohl Roosevelt sich in seinen Reden alle Mühe gab, die amerikanische Politik gegenüber Japan als eine Politik der Weisheit und der Gerechtigkeit darzustellen, so ist es doch die öffentliche Diskussion über die amerikanische Politik gegenüber Japan, die die amerikanische Öffentlichkeit am meisten interessiert. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.

Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat. Die amerikanische Öffentlichkeit ist sich der Tatsache bewusst, dass die amerikanische Politik gegenüber Japan in den letzten Jahren eine radikale Umkehr erfahren hat.



# Volkswirtschaft Braunkohle in Generator

Die weitgehende Motorisierung der modernen Kriegführung stellt außerordentliche Anforderungen an die Versorgung mit flüssigem Treibstoff. Dies zeigt, wie richtig es war, die bereits vor dem Kriege begonnene Entwicklung von Fahrzeugmotoren sofort nach Ausbruch des Krieges immer stärkerem Maße voranzutreiben. Denn wir stehen heute im Zuge der Durchführung der totalen Kriegführung vor der Notwendigkeit, nicht nur sämtliche Fahrzeuge der Wirtschaft, sondern in großem Umfang auch solche der Wehrmacht auf Generatorbetrieb umzustellen. Damit kommt dem Generator eine wesentliche Bedeutung für die Volkswirtschaft und Stärkung unserer wirtschaftlichen und militärischen Kraft zu.

Das wichtigste Problem bei der Verwendung von Generatoren ist nicht ihre Konstruktion an sich, sondern die Frage des Kraftstoffes, oder genauer gesagt, die Möglichkeit einer ausreichenden Versorgung der Generatorfahrzeuge mit dem gewöhnlichen Kraftstoff, d. h. Generatorkraftstoffe. Die Entwicklung in Deutschland erstreckte sich zunächst wesentlich auf den Holzgenerator. Da sich aber bei der Verwendung im Generator nur ganz bestimmte Holzsorten als wirtschaftlich erweisen haben, betrübte sich bekanntlich unter der Leitung von Generalakolnikow ein in der Sowjetunion stehende Zentralkomitee für Generatoren beim Reichsministerium für Rüstung und Kriegsproduktion, weitere Kraftstoffstoffe für den Einsatz in Fahrzeugmotoren zu erschließen und kann nach eingehenden Prüfungen aller Vor- und Nachteile im Hinblick auf die Erzeugung von Kraftstoff, die in nahezu unbegrenzter Menge zur Verfügung stehende Braunkohle als Kraftstoff für Generatoren zu verwenden. In der Form der Braunkohlenbriketts. Selbstverständlich sind die Anforderungen, die dem Generator gestellt werden, nicht dieselben, wie die für einen gewöhnlichen Kraftstoff. Der Generator verlangt nach gemachten Erfahrungen ein Brikett, das im Feuer möglichst bis zur restlichen Versackung in Form behält. Das ist nur dadurch zu erreichen, dass das Brikett aus besonders feinkörnigem Material besteht, dessen Wassergehalt sehr gleichmäßig ist und eine große Standfestigkeit bewirkt. Auf Einhaltung des richtigen Feuchte- und Kriegerzeugung, Speer, hat unsere Betriebs-Handlungsleitenden Gelegenheit, sich beim Besuch eines nach dem modernen Methoden betriebenen Braunkohlenbrikettwerkes ein Bild von der Bedeutung der Generatorbriketts zu machen. Die Braunkohle, die unter einem Deckungsgrad von 40 in einem Dicker von 10 bis 12 cm hergestellt wird, wird in einem Dicker von 350 mm Länge gewalzt. Die Abmahlung dieser Walze bewirkt, dass die Briketts in der Form der Dicker von 10 bis 12 cm hergestellt wird, die in der Regel mit einem Deckungsgrad von 40 bis 50 % hergestellt werden. Die Briketts werden in einem Dicker von 350 mm Länge gewalzt. Die Abmahlung dieser Walze bewirkt, dass die Briketts in der Form der Dicker von 10 bis 12 cm hergestellt wird, die in der Regel mit einem Deckungsgrad von 40 bis 50 % hergestellt werden.

durchgeführt. Die abgestohene Kohle hat trotz einer bereits vor dem Abbau erfolgten Entwasserung des Kohlenkörpers einen Wassergehalt von 58 Pct., der dann im Trocknen von dampfgeheizten Röhrentrocknern bis auf 17 Pct. im Durchschichtverfahren sinkt. Er liegt beim groben Korn bei 20 Pct. und darüber, beim feinen Korn dagegen bei nur etwa 9 Pct. Aus solchem Material gepresste Briketts genügen zwar unseren Anforderungen vollkommen, nicht aber denen, die an ein Generatorbrikett gestellt werden müssen. Deshalb wird das für Generatorbriketts vorgesehene Material noch einmal in besonderen Vorrichtungen auf eine Feinheit von 0 bis 2 mm zerschlagen, bevor es den Pressen zugeführt wird. Der Preßvorgang an sich ist fast wie beim normalen Brikett. Bevor die verkleinerte und getrocknete Kohle in das Preßhaus gelangt, wird sie jedoch wieder der starken Erhitzung beim Trocknen vorher noch eine Kühleung durchlaufen. Von dort wird sie direkt den in langen Bahnen vorbeifahrenden Brikett-

pressen zugeführt, die sie mit einem Druck von 1200-1300 Atmosphären in die verschiedenen bekannten Formen pressen. Aus der Presse heraus laufen die Briketts in langen Schichten, wo die nach dem Preßvorgang wieder erheblich angelegte Temperatur der Kohle im Laufe von 15 bis 20 Minuten auf 100 Grad Celsius sinkt. Die Briketts sind nun wieder in den MAZ zurückgeführt, um entweder direkt zur Verladung in bereitgestellten Waggons oder nach einem Stapeln.

Der Krieg ist selbstverständlich auch an der deutschen Braunkohlenindustrie nicht spurlos vorbeigegangen und hat durch den Abzug von Arbeitskräften die Produktionsbedingungen erschwert. Dank ausreichender Importmöglichkeiten und schärfer Rationalisierung der gesamten Produktion war es aber trotzdem möglich, die Erzeugung gegenüber dem Stande von 1937 zu verdoppeln. Infolge der reichen Vorkommen an Braunkohle in Deutschland besteht ein langer Sicht ohne nennenswerte Gefahr, daß einmal ein Mangel eintritt. Das ist für den Generatorenbesitzer von besonderer Bedeutung, da damit die Gewähr gegeben ist, daß der einmal gewählte Kraftstoff stets in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen wird, um so mehr, als sich die Produktion noch beachtlich steigern läßt. Nicht zuletzt kommt gerade der Braunkohle gegenüber den anderen Kraftstoffarten die große Bedeutung zu, macht sie ja zum für Deutschland fast ausschließliches Material für eine umfassende Verwendung als Kraftstoff für Fahrzeuggeneratoren.

Berlin, 26. August. In Anbetracht der Geschicklichkeit, welche die deutsche Luftwaffe bei den letzten Tagen des Krieges gezeigt hat, ist es nicht verwunderlich, daß die deutsche Luftwaffe in der Lage ist, die Luft über dem gesamten europäischen Festland zu beherrschen.

Der Wasserstand des Rheins in Mainz, Köln und Bonn ist im August 1945 im Vergleich mit dem Stand im August 1935 wie folgt:

Ort	1935	1945
Mainz	116	116
Köln	116	116
Bonn	116	116

Unsere Sportsch...

Nacktes Leistung in...

Die Flakpistolen der deutschen Luftwaffe sind in der Lage, die Luft über dem gesamten europäischen Festland zu beherrschen. Die Flakpistolen sind in der Lage, die Luft über dem gesamten europäischen Festland zu beherrschen. Die Flakpistolen sind in der Lage, die Luft über dem gesamten europäischen Festland zu beherrschen.

Was der Sonntag bei...

Der Sonntag bei der Arbeit ist ein Tag, an dem die Arbeiter ihre Freizeit genießen können. Die Arbeiter sind in der Lage, ihre Freizeit zu genießen. Die Arbeiter sind in der Lage, ihre Freizeit zu genießen.

Die Fußballmeisterschaft...

Die Fußballmeisterschaft der Männer ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt. Die Fußballmeisterschaft der Männer ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt.

Die Fußballmeisterschaft der Frauen...

Die Fußballmeisterschaft der Frauen ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt. Die Fußballmeisterschaft der Frauen ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt.

Die Fußballmeisterschaft der Kinder...

Die Fußballmeisterschaft der Kinder ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt. Die Fußballmeisterschaft der Kinder ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt.

Die Fußballmeisterschaft der Jugendlichen...

Die Fußballmeisterschaft der Jugendlichen ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt. Die Fußballmeisterschaft der Jugendlichen ist ein Wettbewerb, bei dem die besten Fußballvereine Deutschlands antritt.

## 30 Jahre Panamakanal

Der Panamakanal, der vor dreißig Jahren eröffnet wurde, ist heute ein wichtiger Bestandteil der Weltwirtschaft. Er verbindet die beiden Ozeane und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen. Der Panamakanal ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Ozeanen und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen.

Die Eröffnung des Panamakanals war ein historisches Ereignis. Er hat die Weltwirtschaft revolutioniert und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen. Die Eröffnung des Panamakanals war ein historisches Ereignis. Er hat die Weltwirtschaft revolutioniert und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen.

Der Panamakanal ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Ozeanen und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen. Der Panamakanal ist ein wichtiges Bindeglied zwischen den beiden Ozeanen und ermöglicht den schnellen Transport von Gütern und Menschen.

## Anteilige Berliner Devisenkurse

Die Devisenkurse in Berlin sind im August 1945 im Vergleich mit dem Stand im August 1935 wie folgt:

Land	1935	1945
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
Indien	100	100
Sri Lanka	100	100
Singapur	100	100
Malaya	100	100
Indonesien	100	100
Philippinen	100	100
Thailand	100	100
Siam	100	100
Kambodscha	100	100
Laos	100	100
Vietnam	100	100
Korea	100	100
Japan	100	100
China	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark	100	100
Polen	100	100
Tschechien	100	100
Ungarn	100	100
Österreich	100	100
Portugal	100	100
Spanien	100	100
Griechenland	100	100
Türkei	100	100
Sowjetunion	100	100
USA	100	100
England	100	100
Frankreich	100	100
Italien	100	100
Japan	100	100
Schweden	100	100
Schweiz	100	100
Belgien	100	100
Niederlande	100	100
Dänemark</		



